



mit-
einander

glücklich dankbar –
dankbar glücklich

FrISCHE Heimatluft

Es hat mir wieder sehr gutgetan, nach gut zwei Jahren Heimaturlaub machen zu können. Anhand der eingefügten Bilder möchte ich einige Erfahrungen reflektieren.

Ein Sonntagsgottesdienst mit ca. 800 BesucherInnen

Der 9. Juli war ein ganz normaler Sonntag in der Pfarre St. Mary, Udi. Wir (Sissy, Karl und ich) gingen in die Frühmesse um 6.30 Uhr. Das Kirchengebäude war groß und schön, vor allem aber voll von GottesdienstbesucherInnen. Der Bischof Ernest Obodo, unser Gastgeber und Hauptzelebrent, erklärte, dass St. Mary's Parish Udi eine Pfarre von ca. 2000 Katholiken ist, und, dass diese Messe eine der drei Messen der Pfarre war. Das entspricht der durchschnittlichen BesucherInnenquote von 90 % der Bevölkerung.



Bischof Obodo erklärte auch, dass der Großteil der Pfarrangehörigen vom Dorf kommt und es StraßenverkäuferInnen oder kleine LandwirtInnen sind. Dennoch haben sie die große Kirche nur durch ihre Spenden gebaut. Das war für mich ein Grund zum Nachdenken und eine Motivation bezüglich unserer Kirchensanierung. Wir stehen vor einer großen Sanierung unseres Gotteshauses. Gott sei Dank haben wir es nicht mit einem Kirchenneubau zu tun, doch es wird eine kostspielige Renovierung sein. Was den Menschen in Udi in Nigeria geholfen hat, war der Zusammenhalt, die Entschlossenheit und der Glaube an das Bauprojekt. Nach dem Motto „Where there is a will, there is a way“ – wo ein Wille ist, dort ist auch ein Weg. Wenn sie das auf dem Land schaffen können, dann können wir es erst recht, die wir im „gelobten Land Österreich“ leben. Je mehr ich reise, desto mehr fällt mir auf, wie gesegnet jeder Mensch ist, der hier in Österreich leben darf. Machen wir aus unserer Kirchensanierung ein „Projekt des Dankes“, um Gott zu danken, dass wir hier in Österreich leben dürfen. Ich bitte darum, dass wir entschlossen den Weg miteinander gehen. Denn gemeinsam sind wir stark.

Danke für die Arbeit bisher: dem Steuerungskreis unter der Leitung von Thomas Kapplmüller, den Arbeitsgruppen Raum,

Geld und Kommunikation. Danke auch an alle die jetzt schon zu spenden begonnen haben. Danke vielmals, denn das verschafft uns eine bessere finanzielle Grundlage, um im Gespräch mit der Diözese bessere Argumente zu haben.

Zeit für Familie und Hilfsprojekt



Heimaturlaub ist für mich eine Zeit des Miteinanders mit meiner Familie, meinen Verwandten, Bekannten und Priesterfreunden. Natürlich ist es auch eine Zeit, das Projekt Agrofit (Mary Agro Farms) des Vereins Help-Trans-Fair (HTF) zu besuchen. Und ich muss sagen, ich hatte viel Spaß mit Familie und Freunden und war positiv überrascht über den Erfolg. Auch da, ein Dank an das Help-Trans-Fair Team und allen UnterstützerInnen. Mehr Bilder und Videos werden am 30. September im Pfarrzentrum gezeigt.

Übrigens

Wir von HTF dürfen fünf Mitarbeiter unseres Projektes in Nibach Österreich einladen, um ihnen die Landwirtschaft zu zeigen. Sie werden vom 17. Sept. bis 1. Okt. verschiedene LW-Betriebe und Schulen in Österreich besuchen, auch in Schwertberg. Im Rahmen einer Abschlussfeier am 30. Sept. werden die Bilder von meinem Heimatbesuch gezeigt.

Gott segne Euch

Pfr. Dr. Leonard Chinedu Ozougwu

Erntedankbeitrag

Zum Erntedankfest danke ich für jede engagierte Mitarbeit in der Pfarre. Mein Dank gilt auch allen KirchenbeitragszahlerInnen und -zahlern, die damit die finanzielle Grundlage in der Pfarre schaffen.

Ihr Erntedankbeitrag heuer dient der Innensanierung unserer Kirche und der Erhaltung der pfarrlichen Gebäude und Anlagen. Ein Zahlschein liegt diesem Pfarrbrief bei.

Vergelts Gott!



Zum Titelbild

Dankbarkeit erleben wir oft in Zusammenhang mit sinnlichen Erfahrungen. Die milde Herbstsonne auf der Haut, der schon kühlere Wind in den Haaren, das Laub der Bäume in prachtvollen Farben - alles vollkommen frei und gratis. Wir können sie einfach genießen. Da ist es ein Leichtes, sich in Dankbarkeit zu üben und sie zum Ausdruck zu bringen, mit einer Geste, einem Wort, in welcher Form auch immer, vor der alles umfassenden Wirklichkeit, die wir Christen „Gott“ nennen.

Gabriele Lemoch



Beauftragungs- feier des Seelsorgeteams

Elisabeth Bichelmaier, Paul Bremberger, Willi Brunner, Anni Kapplmüller, Martin Kapplmüller, Stefan Kapplmüller, Ingrid Penner werden gemeinsam mit Pfarradministrator Leonard Ozougwu als leitendes SEELSORGETEAM für die Pfarre Schwerberg beauftragt. Die Beauftragung findet im Rahmen der Sonntagsmesse durch Bischofsvikar Martin Füreder am 5. November 2023, 9.00 Uhr, in der Pfarrkirche Schwertberg statt. Anschließend gibt es eine Agape im Pfarrzentrum.

Wir laden dazu ganz herzlich ein!

Gemeinsam im Geiste Jesu
gestalten, verwalten, leiten und weiterentwickeln

Meine Arbeit ist Begegnung!



Liebe Pfarrgemeinde!

Mein Name ist Evelin Haselberger, ich bin 52 Jahre alt, bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und wohne in Perg.

Seit 1. Juli bin ich im Pfarrbüro Schwertberg als neue Pfarrsekretärin anzutreffen.

Vor diesem Wechsel war ich als Pädagogische Assistentkraft im Kindergarten Pergkirchen tätig.

Meine Arbeit ist Begegnung, die tägliche Begegnung mit unseren hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie mit Menschen, die unsere Pfarre aus verschiedenen Gründen aufsuchen.

Als Pfarrsekretärin bin ich in einem Bereich tätig, wo Freud und Leid der Menschen aufeinandertreffen und sich so manchmal Himmel und Erde berühren.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und besonders freue ich mich darauf, Sie persönlich kennen zu lernen. Ihre Wünsche sind mir wichtig und ich bin stets sehr bemüht mich um Ihre Anliegen zu kümmern.

Evelin Haselberger

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN IM PFARRBÜRO SCHWERTBERG:

Dienstag: 8.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 8.00 – 11.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr

Termine auch mit telefonischer Vereinbarung möglich.



Einladung zur Firmvorbereitung

Gott begleitet und behütet dich – sei besiegelt durch seinen Heiligen Geist

Wir laden alle Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen Sekundarstufe herzlich zur Firmvorbereitung ein.

Die **Anmeldemöglichkeit** besteht am **Freitag, 10.11.2023, von 16 bis 18 Uhr** im Pfarrstüberl.

Im Zuge des **Infoabends zur Firmvorbereitung** für Firmlinge, Eltern und PatInnen am **23.11.2023 um 19.30 Uhr** im Pfarrsaal wird über den genauen Ablauf der Vorbereitung informiert. Am **Samstag, 11.5.2024 um 10.00 Uhr**, wird Regens Mag. Michael Münzner in der Pfarrkirche Schwertberg das **Sakrament der Firmung** spenden.

Rückfragen unter +43 676 87765509 oder
paul.bremberger@dioezese-linz.at

Wir freuen uns auf euch!

Paul Bremberger



Jedes Jahr nehmen wir Allerseelen, 2. November, zum Anlass, um ganz besonders an die Verstorbenen des vergangenen Jahres zu denken.

Bei der Abendandacht um 19.00 Uhr in der Kirche werden alle Namen der Verstorbenen verlesen, und es wird für sie eine Kerze angezündet, welche die Angehörigen aufs Grab oder nach Hause mitnehmen dürfen.

Musikalisch umrahmt wird die Andacht von der Liedertafel.

Im Anschluss ziehen wir mit Kerzen auf den Friedhof.

Die Stimmung am Friedhof zu Allerseelen, in der Dunkelheit mit den vielen Kerzen auf den Gräbern, hat etwas sehr Heimgeliches, Tröstliches. Zu dieser Feier sind alle sehr herzlich eingeladen.

Alle, die im vergangenen Jahr einen nahestehenden Menschen verloren haben, bekommen eine persönliche Einladung dazu.

Wenn jedoch das Begräbnis im engsten Familienkreis stattgefunden hat, haben wir manchmal keine Kontaktdaten und können die Einladung nicht versenden. Bitte kommen Sie trotzdem oder melden Sie sich im Pfarrbüro oder bei mir (+43 650 3535245).

Anni Kapplmüller



Neues zur Kirchensanierung

Dieser Bericht fasst zusammen, was zu Erntedank den BesucherInnen in der Kirche und auf dem Pfarrplatz über den aktuellen Projektstand präsentiert wurde und ist gleichzeitig Start einer breit angelegten Informations- und Finanzierungskampagne.

Was wir machen sollten, weil es baulich mangelt

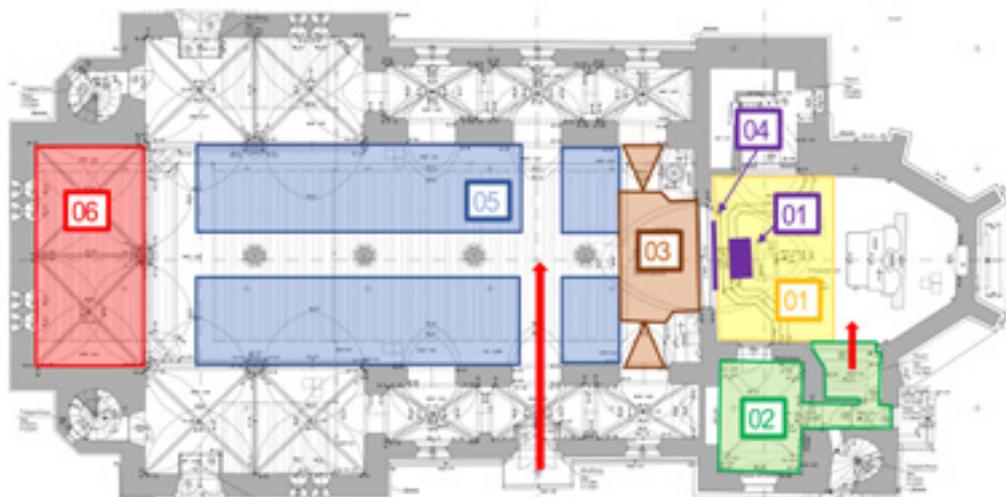
Über die technisch notwendigen Maßnahmen, die von den Gutachtern und der AKB (Abteilung Kirchliches Bauen) unbedingt empfohlen wurden, haben wir schon ausführlich in früheren Pfarrbriefen berichtet: Mauer-, Gewölbe-, Verputz- und Fenster-Schäden beheben. Außenentwässerung wieder vollständig herstellen. Raumlüftung, Elektroanlagen und Heizung erneuern. Und ein paar Kleinigkeiten mehr.

Was wir uns wünschen, aber noch nicht wissen, ob wir dürfen

Nach ausführlicher Beratung sind nun die Wünsche aus unseren Arbeitsgruppen konkret. Sie wurden der AKB und dem Bundesdenkmalamt zur Beurteilung und Kostenschätzung vorgelegt und betreffen vor allem ein besseres gemeinsames kirchliches Feiern.

Die Nummern der folgenden Maßnahmen finden sich im beiliegenden Plan:

- (01) Den Volksaltar näher ans Volk rücken; den Altarraum so gut wie möglich stufenfrei machen.
- (02) Sakristei und Grafenstuhl niveaugleich verbinden; neuen Ausgang in den Altarraum herstellen.
- (03) Schaffen eines leicht erhöhten, stufenfreien Vorplatzes zwischen Altarraum und Kirchenbänken; mit beidseitigen Rampen (Rollstuhl-tauglich).
- (04) Anbringen einer zentralen, abrollbaren Leinwand; Projektion von Säule 1.
- (05) Herstellen eines kreuzförmigen Ganges in den Hauptschiffen; Kirchenbänke teilen und nach außen versetzen; Bank-Abstände etwas auflockern.
- (06) Herstellen eines offenen Andachtsraums unter der Orgelepore; flexible Bestuhlung statt der Kirchenbänke; Infrarot-Wandheizung installieren.



So geht es weiter:

Sobald wir von Bundesdenkmalamt und AKB wissen, was wir tatsächlich machen dürfen, werden Arbeitsgruppe Raum und Steuerkreis den finalen Vorschlag erarbeiten.

Dem Pfarrgemeinderat obliegt dann die endgültige Bestätigung des Gesamtumfangs und der Reihenfolge der Baumaßnahmen. Diese Entscheidung erhoffen wir für den Winter 2023/24... aber das liegt nicht allein in Händen der Pfarre.

Wir erwarten die Umsetzung der Maßnahmen im Zeitraum von 2024/25 – 2027.

Weil die Gesamtkosten sicher mehr als 1 Million Euro sein werden ...

... bitten wir jetzt schon um großzügige finanzielle Unterstützung aus der Bevölkerung. Ein gutes Spenden-Aufkommen vor allem im ersten Jahr hilft uns für weitere Verhandlungen mit der Diözese.

Im Frühling 2024 wird eine Haussammlung starten. Jeder freiwillige „Sammler“ ist notwendig und herzlich willkommen. Informationsmaterial und eine kleine Einschulung dazu wird es natürlich geben. Wer sich seine Mithilfe vorstellen kann - und sollten es nur 20 Häuser in drei Monaten sein - bitte im Pfarrbüro (+43 7262 61209 - pfarre.schwertberg@dioezese-linz.at), bei einem Mitglied des Pfarrgemeinderats oder bei den Leitern der Arbeitsgruppen melden.

Zudem wurde schon ein Konto bei der Raiffeisenbank Aist / Zweigstelle Schwertberg eröffnet:

AT91 3446 0000 0602 0127. Herzlichen Dank an alle, die bereits einen ersten Beitrag geleistet haben. Spenden sind jederzeit willkommen.

Ab Oktober dieses Jahres werden wir mit einem Initialschreiben an die Vereine in Schwertberg herantreten und erhoffen uns auch hier ein offenes Ohr, dass wir Projekt und Unterstützungs-Anliegen in einem persönlichen Treffen vortragen dürfen. Erfreulicherweise haben wir schon erste Zusagen, dass Einnahmen aus Veranstaltungen der Kirchensanierung gewidmet werden.

Schließlich werden bereits erste Unterstützungskontakte mit Land, Gemeinde und Bundesdenkmalamt geknüpft.

Thomas Kapplmüller



WALDTAGE IN DER KRABELSTUBE

„Die Waldwoche war eine sehr inspirierende Woche für all die kleinen „Bienen-Kinder“. Die Idee mit dem Wald-Wichtel war sehr schön, und die Kinder durften sehr viele Erfahrungen sammeln. Das Hausbauen im Zauberwald war für Groß und Klein eine großartige Sache. Die Webrahmen bzw. Bilderrahmen für die Bienen-Kinder waren auch megasüß. Also im Großen und Ganzen kann man nur eines sagen: DANKE für eine so tolle Waldwoche!“

(Simone & Patrick – Eltern von Nina)



Morgenkreis im Wald

„Es war unglaublich schön, meine Tochter mit ihren Krabbelstubenfreunden in den Wald zu begleiten. Die Kinder waren sehr entspannt und entdeckten mit Begeisterung den Wald. Beeindruckend war der liebevolle Umgang untereinander und die enge Beziehung zu Leni und Michi. Am Ende des Ausflugs waren die Beine der „Bienen“ dann doch schon müde. Der Mittagsschlaf war besonders erholsam – auch für die Mama.“

(Marlene Greindl - Mama von Valentina)



Wir sind stolz auf unser „Tücherhaus“ im Wald

„Am letzten Tag der Waldwoche durften wir (Lieselottes Eltern mit Benjamin) die Bienenkinder in den Wald begleiten. Mit zwei vollgepackten Bollerwägen ging es zum Sommerhaus hinter dem Schloss. Tüchtig gingen die Kinder das letzte Stück bis zu dem Platz, wo sie an den Tagen zuvor schon ihr Waldhäuschen gebaut hatten. Neugierig blickten die Kinder immer auf den Wegrand. Der Wichtel Luis hatte nämlich wieder einen Brief für die Kinder versteckt. Als die Nachricht gefunden war, setzten sich alle in den Morgenkreis. Gespannt lauschten die Kinder, was der Wichtel geschrieben hatte. Später wurde mit den Dingen, die der Wald bot, gekocht, gebastelt und gespielt. Dabei wurde auch Benjamin von der Gruppe immer wieder miteinbezogen. Wir konnten aus den Tagen davor schon bemaltes Holz und Steine bewundern. Die Kinder haben die Zeit im Wald sichtlich genossen und es war schön zu sehen, dass sie so viele Spiele nur mit Naturmaterialien selbständig entwickelten.“ (Familie Schaufler)



Malen auf unterschiedlichen Untergründen macht Spaß

Mit diesem wunderbaren Projekt verabschiedeten sich die Krabblers in die Sommerferien. Mit ihnen nahm auch Leni Abschied. Ab Herbst übernimmt sie die erste Krabbelgruppe in St. Georgen/W. Danke für die tolle Arbeit und alles Gute für die neue Herausforderung! Als ihre Nachfolgerin begrüßen wir Hannah Gradl sehr herzlich bei uns im Team und freuen uns gemeinsam mit ihr auf einen guten Start ins neue Krabbelstubenjahr.

Sylvia Hahn

Kindergarten- Schön, dass DU da bist!!!



Wir sind frisch gestärkt aus den Ferien zurückgekehrt und haben am 5. September unsere Türen für Klein und GROSS geöffnet.

Wir freuen uns auf ein ereignisreiches, spannendes und erfülltes neues Kindergartenjahr 2023/2024.

Nina Pilsel



Liebe MUKI-Freunde!

Mitte September haben wir wieder mit unserem Muki-Treff gestartet. Zu Beginn singen wir immer ein paar Lieder im Kreis. Danach gibt es einen kleinen Programmpunkt, aber die Kinder können auch einfach frei herumtoben. Der große Pfarrsaal und die vielen Spielsachen eignen sich perfekt dazu. Die Mamas und Papas haben Gelegenheit zu plaudern und sich auszutauschen. Am Obsttisch wird gemeinsam gejausnet. Jeder der möchte, kann Obst zum Teilen mitbringen. Wir haben mit einer Kennenlernstunde gestartet, und vor kurzem ging es bunt zu in der Herbststunde. Auf unser weiteres Programm freuen wir uns schon sehr.

Unser weiteres Herbstprogramm:

11.10. Turnstunde	25.10. Knetmasse
08.11. Laterne basteln	22.11. Forschen und Entdecken
06.12. Nikolaus	20.12. Weihnachtsstunde

Vor der Sommerpause haben wir noch ein lustiges Kasperltheater aufgeführt, das allen Kindern gut gefallen hat. Beim Abschlussfest trafen wir uns bei schönem Wetter im Park, sangen, spielten und genossen die mitgebrachten Köstlichkeiten, wie Kuchen und Obst – danke an alle, die etwas beitrugen!



Unser Mukiteam verändert sich auch wieder einmal. Wir sagen ein großes DANKE an Caterina Tober, Michaela Mitterlehner und Andrea Oberklammer für die Mitarbeit im Mukiteam und wünschen euch alles Gute für den Wiedereinstieg ins Berufsleben. Danke für euren Einsatz, für eure Zeit, für eure Ideen und eure Motivation. Nadine Lackner wird uns im kommenden Jahr tatkräftig unterstützen. Schön, dass du dabei bist!

Wenn ihr auch gerne mit euren Kindern zwischen 0 und 4 Jahren zum Mukitreff kommen würdet, dann meldet euch bitte bei Vanessa Ebner (+43 676 7897997), um in die Signal-Gruppe aufgenommen zu werden und aktuelle Infos zu erhalten. Ihr könnt natürlich auch einfach zu einem der Termine kommen. Treffpunkt: alle 2 Wochen mittwochs von 9.00 – 10.30 Uhr im Pfarrzentrum. Unkostenbeitrag beträgt pro Familie 2€ pro Treffen.

Helene, Christina, Vanessa, Nadine, Katharina

Jugendchor „Behind Church“

Als Firmgruppe vor 19 Jahren von Robert Seyr ins Leben gerufen, gestaltete Behind Church erstmals die Firmung musikalisch. Dabei sollte es nicht bleiben. Eine Band aus Firmlingen wurde gegründet und war genauso wie der Musikstil des Jugendchors ein besonderes Merkmal von Behind Church. Mit Liedern wie „Jesus He Knows Me“ von Genesis, „Don't Stop Believing“ von Journey, „Glick“ von Poxrucker Sisters und vielen weiteren aus Pop, Rock, Indie und Folk gestalteten die Jugendlichen diverse Messen, Taufen und Hochzeiten aktiv mit.

Nun verabschiedeten sich der Jugendchor und die Band, deren Mitglieder viele Jahre miteinander gesungen, geprobt, gelacht, sich gegenseitig unterstützt haben. Wir sind dem jugendlichen Alter entwachsen, und einige von uns haben schon Familien gegründet. Den Sängerinnen und Musikern alles Gute und danke der Pfarre für die jahrelange Unterstützung.

Christina Zilles



Chor der Pfarre Schwertberg

Der „Kreuz & Quer – Chor der Pfarre Schwertberg“ kann nicht nur singen, wir haben ein Projekt zur Finanzierung der Kirchenrenovierung gestartet. Im Chor wird für den Weihnachtsmarkt der Gemeinde schon eifrig überlegt, geplant, produziert und gebastelt. Von 1.-3. Dezember 2023 bieten wir schöne Geschenke und Köstliches aus unseren Küchen zum Kauf. Der Reinerlös kommt der Kirchenrenovierung zugute. Wir freuen uns schon darauf, in der im neuen Glanz renovierten Kirche zu singen, und dazu möchten wir auch etwas beitragen.

Langfristig proben wir für ein Konzert im Volksheim, am Wochenende 27./28. April 2024.

Projektsängerinnen und -sänger sind herzlich willkommen, ein paar Lieder mitzusingen und dafür bei 4-5 Proben im Herbst 2023 und 4-5 Proben im Frühjahr 2024 „Chorluft zu schnupern“.

Wenn du Interesse hast, melde dich beim Chorleiter Martin Kapplmüller +43 664 8110090.



Jungchar Schwertberg

Jungcharlager

Das Highlight des Jungcharjahres war auch heuer wieder unser Lager, das wir unter dem Motto „Eine Reise durch die Musikgeschichte“ erleben durften. Insgesamt waren 31 Kinder, 12 LeiterInnen und 5 Köchinnen für eine Woche in der Helfenberger Hütte im Bezirk Rohrbach untergebracht. Neben einem spannenden Krimi, einer Wasserolympiade, einem Nachtgelandespiel und einem Tag, an dem die Jungscharkinder sich in einer Spielstadt befanden, selbst „arbeiten“, Geld verdienen und ausgeben durften, wurden wir rund um die Uhr mit tollem Essen versorgt. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch von Pfarrer Leonard, der mit uns gemeinsam eine Messe feierte. Es wurde gesungen, ein Theaterstück aufgeführt und gemeinsam gebetet.



Jungcharstart, 15.10.23, 14-16 Uhr

Du bist zwischen 6 und 14 Jahre alt? Dann freuen wir uns auf einen lustigen Nachmittag mit dir. Gemeinsam werden wir lustige Spiele spielen und den Film vom diesjährigen Jungcharlager schauen.

Du bist Mama, Papa, Oma, Opa, ... und möchtest wissen, was die Jungchar ist? Wir laden euch herzlich zum Elterncafé am Ende vom Jungcharstart (15.30-16.00 Uhr) ein und erklären euch die Jungchar. Auch empfohlen für jungscharkundige Eltern, da wir heuer das Jungscharkonzept etwas ändern.

Jungcharstunden

24. November: Gemeinsam Kekse backen im Pfarrzentrum

Hirtenspiel

Du hast dich schon immer fürs Theater begeistert? Dann bist du hier genau richtig. 6 Sonntage um jeweils 10 Uhr proben wir ein Hirtenspiel mit euch ein, welches wir dann zweimal aufführen werden. Sei dabei und hilf Maria und Josef das Jesuskind sicher in die Welt zu bringen.

Aufführungen: 17.12. um 10.00 Uhr und 23.12. um 17.00 Uhr
Bei weiteren Fragen könnt ihr euch gerne an mich wenden
(+43 677 61195972)

Marion Schmid

Kinder- und Erwachsenenchor

Seit mittlerweile zwei Jahren gibt es in unserer Pfarre einen Kinderchor. Mit viel Begeisterung proben 25 kleinere und größere SängerInnen jede Woche eine Stunde lang im Pfarrsaal. Mit viel Humor wird der Kinderchor von Maria Fröschl geleitet, tatkräftige Unterstützung und Gitarrenbegleitung erhält sie dabei durch Diana Reichinger-Ortner und Birgit Hochholdinginger.



Die Chorstunden beginnen dabei ganz professionell mit dem Aufwärmen der Stimmbänder und mit Einsingübungen, wobei hier der eine oder andere Kanon nicht fehlen darf. Tatsächlich können mittlerweile auch die Kleinsten (mit ca. 4 Jahren) einen Kanon mitsingen, ohne wesentlich aus dem Konzept zu kommen!

Nach dem Einsingen werden dann die Kinder auf die Bänke „sortiert“, was mal schneller, mal nicht so schnell gelingt...immer wieder müssen dabei Wackelzähne begutachtet oder kurz noch eine Geschichte aus dem Kindergarten oder der Schule erzählt werden. Wenn dann alle einen Platz, wenn möglich neben der Freundin oder dem Freund, gefunden haben, kann es losgehen mit dem Singen.



Und weil das Proben alleine ja nur die halbe Freude wäre, werden die besten Lieder dann wechselweise bei Kindermessen zu verschiedenen Anlässen zum Besten gegeben. Natürlich darf auch ein Abschlusskonzert vor der Sommerpause nicht fehlen, bei dem die Kinder ihre Lieblingslieder vor Familie und Freunden vorsingen, und wer sich traut, darf gerne auch einmal eine Strophe alleine mit Mikrophon vortragen.

Weil so viel Begeisterung ansteckend ist, haben sich nun auch einige Mamas und Papas zusammengefunden und singen seit dem Frühjahr ebenso unter der Leitung von Maria Fröschl eine Stunde pro Woche gemeinsam.

Wenn es nach einem unbekanntem Autor geht, dann wird Schwertberg durch diese beiden neuen Chorangebote ein bisschen „reicher“, denn „in manchen Völkern wird der Reichtum eines Menschen daran gemessen, wie viele Lieder er im Herzen trägt“!

Hochholdinginger Birgit

Dankbarkeit

- nur ein Gefühl?

Wir kennen alle das Gefühl der Dankbarkeit, wenn sich Dinge unerwartet zum Guten ändern, ein Kind gesund zur Welt kommt, wenn wir oder jemand, der uns nahesteht, nach langer Krankheit wieder gesund wird, das Schicksal es gut mit uns meint. Wir fühlen uns dann vom Leben/von Gott geliebt und beschenkt.

Innere Haltung

Doch die meiste Zeit sind wir mit Alltäglichem beschäftigt, das uns oft genug Mühe und Sorgen bereitet, und sind zufrieden, wenn uns keine schlechten Nachrichten erreichen. Dann ist es gut, wenn wir eine innere Haltung der Dankbarkeit entwickelt haben, die mit der Fähigkeit zum Staunen und Wahrnehmen der täglich vielen kleinen Gelegenheiten zur Dankbarkeit zusammenhängt. Für den Benediktinerpater David Steindl-Rast ist Dankbarkeit die „Achtsamkeit des Herzens“. Oft versteckt sich das Glück nämlich auch in unscheinbaren, ja manchmal sogar unerfreulichen Begebenheiten.

Dankbar sein

Sich jemandem gegenüber dankbar zu erweisen bedeutet, das Geschenke zu würdigen und etwas zurückzugeben. Dies ist wichtig, um mit meinem Gegenüber wieder auf Augenhöhe zu sein, sich nichts „schuldig“ zu bleiben. Aber wie soll das gehen, wenn wir an die unendlich vielen großartigen Gaben, z.B. in der Natur, denken, deren GeberIn uns verborgen bleibt? Menschen, die in einer Religion verwurzelt sind, haben allerdings eine Adresse für ihren Dank: Gott.

Verbundenheit

Auch das Gefühl, dass wir eins sind mit allem, mit jedem Baum, jedem Tier, dem Wasser, der Erde, mit all den Menschen nah und fern, hat mit Dankbarkeit zu tun. Denn diese Verbundenheit lässt uns leben. Die Empfindung eines Augenblicks der Erfüllung, der aus der Betrachtung von etwas Schönerem, aus den Wundern dieser Welt oder aus Dankbarkeit für die eigene Existenz und unsere Zugehörigkeit erwächst, kann überwältigend sein. Solche Erfahrungen können uns Trost und Hoffnung in herausfordernden Zeiten sein. Wie erfrischend es doch ist, wenn wir auf Menschen treffen, die oberflächlich betrachtet ein schwieriges Leben haben, und doch diese innere Freude ausstrahlen und damit richtig „ansteckend“ sind!

Quelle der Freude und Kraft

Ich frage mich manchmal, woher diese Kraftquelle kommt. Sie ist wohl in allen von uns angelegt, aber es bedarf ihrer Pflege. Es gilt, den Blick zu schärfen und offen zu sein für den unglaublichen Reichtum, der in jedem unserer Lebenswege liegt. Dazu ermuntert uns die Schriftstellerin Hilde Domin:

*Nicht müde werden,
sondern dem Wunder
leise wie einem Vogel
die Hand hinhalten.*

Gabriele Lemoch



Dankbarkeit ist eigentlich nie meine Stärke gewesen. Ich hab so vieles als selbstverständlich erachtet. Ich hab mein Leben lang große Freude daran gehabt, Dinge selbst zu planen und durchzuführen. Sei es beim Wandern, wo ich die Alpen vom Bodensee bis zum Neusiedlersee sehr gut kenne und auch den Jakobsweg nach Santiago gegangen bin,

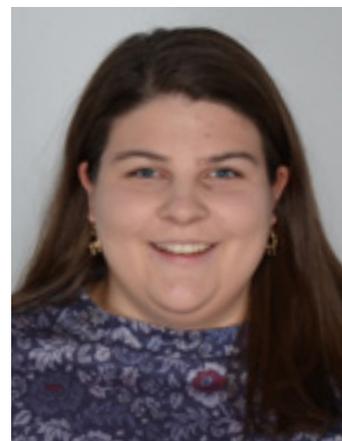
oder bei der Jagd, wo ich erfolgreiche Jagdreisen bis Tadschikistan unternommen habe.

Dann kam der Schlaganfall und es hat sich vieles geändert! Ich habe meine Grenzen ganz hart kennen lernen müssen – heute kenne ich sie und anerkenne sie.

Ich bin jeden Tag dankbar für das, was ich bin und was ich noch tun kann. Dankbar für die Natur, die ich nun viel intensiver erlebe als damals, als ich sozusagen im „Eilzugstempo“ durch sie durchgewandert bin. Dankbar, dass der Heilige Hubertus die Hand über mir hält und ich heuer schon hier in Windegg recht erfolgreich jagen durfte.

Ich bin nicht unbedingt ein gläubiger Mensch, aber ich habe Freude daran und bin dankbar dafür, wie es grad ist.

Franz Leutgebueger



Dankbar sein – oft kein selbstverständliches Gefühl, sondern eine Sache, an die ich durch Eindrücke von außen erinnert werde, vor allem wenn ich auf die Sorgen anderer Menschen aufmerksam werde. Besonders dankbar bin ich dann für den Wohlstand in dem ich lebe. Ich durfte ohne Geldsorgen aufwachsen und muss mir nach wie vor keine Gedanken

über alltägliche Ausgaben machen. Ich lebe in einem wohlhabenden Land in dem ich unterstützt werde, wenn ich in Notlagen komme, und mir finanziell viel abgenommen wird, wenn es um meine Gesundheit geht. Ich konnte mich dank der vielen zur Verfügung gestellten Möglichkeiten so entfalten, dass mein schulischer und beruflicher Weg meinen Interessen und Begabungen entspricht. Und neben all diesem materiellen Wohlstand möchte ich auch für den nicht messbaren und begreifbaren Reichtum in meinem Leben dankbar sein: Während viele Kinder mit Sorgen und Ängsten aufwachsen, die sie in dem Alter noch gar nicht haben sollten, bin ich behütet in einer großen Familie aufgewachsen. Ich weiß wie sich geliebt werden anfühlt und fühle mich an vielen Stellen zugehörig. Und während es mir in manchen Situationen schwer fällt, dankbar zu sein, so bin ich doch wirklich reich beschenkt.

Agnes Kapplmüller



Ein sonniger Morgen, die Natur erwacht, die Vögel beginnen ihre Lieder zu zwitschern. Eine Radlrunde in unserer sanften Hügellandschaft, eine Walkingrunde mit Freundinnen, eine Runde im Garten mit den wichtigsten Handgriffen, am Abend ein Sonnenuntergang der einem den Atem raubt – so unbeschreiblich schön. All das gibt Kraft & Energie

für viele Herausforderungen des Alltags und lässt mich dankbar sein, dankbar dafür, dass ich von so viel Schönerem umgeben bin – dass ich lebe, wo ich lebe.

Anita Burghofer



Edith Bauer mit Urenkerl Antonia

Je älter ich werde, desto mehr wird mir bewusst, wie sehr das ganze Leben Vorsehung und Geschenk ist. Weder meine Eltern noch die Zeit oder den Platz am Ufer des Traunsees, wo ich aufgewachsen bin, habe ich mir ausgesucht. Es war nicht mein Wunsch, und doch führte mich das Leben nach Schwertberg, und alles war sehr gut!

Vor wenigen Tagen durfte ich im Kreise meiner wunderbaren, nun schon vier Generationen großen Familie meinen 86. Geburtstag feiern. Ich bin tief im Herzen dankbar für mein Leben, dankbar für die Familie und die Menschen, die mir im Lauf der Zeit begegnet und als Freunde oder Wegbegleiter wichtig geworden sind.

Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit der täglichen und sonntäglichen Gottesdienste in Radio und Fernsehen, seit mein Leben nicht mehr so einfach ist.

Guter Gott, dankbar vertraue ich deiner Gnade, deiner Liebe und Barmherzigkeit.

Edith Bauer

Einfache Methoden, wie Dankbarkeit in dir entstehen kann

1. Selbstverständliches wieder bewusst wahrnehmen

Was würdest du schmerzlich vermissen, wenn du es nicht mehr hättest?

Nimm mal irgendetwas Alltägliches, deine Wohnung, deine Familie, deine Haushaltsgegenstände oder die Demokratie, in der du lebst.

Überleg dir anstelle dessen mal, was passieren würde, wenn dir diese Dinge unwiederbringlich genommen werden würden.

Und freu dich ganz bewusst über diese Dinge, die für dich schon selbstverständlich geworden sind.

2. Danke im Alltag sagen

Jemand lässt dich an der Kasse vor. Oder hält dir die Tür auf. Ein Autofahrer wartet, damit du über die Straße kannst.

Diese banalen Situationen kannst du als Gelegenheit nutzen, um wahrzunehmen, wie oft du im Alltag eigentlich danke sagen könntest. Du kannst sie natürlich auch direkt als Anlass nehmen, um danke zu sagen.

Je öfter du im Alltag Menschen „Danke“ sagst, desto mehr richtest du deinen Fokus auf die positiven Verhaltensweisen in deiner Umgebung.

3. Tägliches Dankbarkeitsritual

Frag dich morgens nach dem Aufwachen:

- Worauf kann ich mich heute freuen? Und was kann ich selbst tun, damit es ein gutes Erlebnis wird?

Frag dich abends, wenn du schlafen gehst:

- Was ist heute gut gelaufen? Und was habe ich selbst dazu beigetragen?

Diese Fragen schärfen deinen Blick für die alltäglichen Dinge, für die du dankbar sein kannst.



Was wir glaubend feiern – Christkönigssonntag

„König“?

Denken Sie bei dem Begriff König an die europäischen Königshäuser oder die Königskrönung von Charles von England oder an Märchen, Mythen und Sagen, oder stößt Sie dieser Begriff ab?

C. G. Jung (1875-1961), ein wichtiger Schüler Sigmund Freuds, schrieb in seinem Buch „Archetypen - Wirkkräfte und Urbilder der Seele“ vom Herrscher bzw. König. Archetypen sind im kollektiven (weltweiten) Unbewussten jedes Menschen fest verankert.

Jeder Archetyp besitzt eine Licht- und eine Schattenseite. Der König steht für Verantwortung und Sicherheit. Menschen mit reifer Königs-Energie wirken stark, gefestigt, gelassen, tolerant, großzügig, erreichbar, ansprechbar. Sie sind wohlwollend streng, stärken anderen den Rücken, können loben und andere anerkennen. Als Schattenform demonstriert der Tyrann seine eigene Wichtigkeit und Macht, verspottet und setzt andere herab, entwürdigt und verbreitet Angst.

Das Königtum in der Bibel

Zur Zeit der Richter in Israel vor über 3000 Jahren war der gute und gerechte Richter Samuel alt geworden. Seine Söhne übernahmen sein Richteramt. Doch sie übervorteilten die Menschen und brachen das Recht. Die Israeliten schrien nach einem König, der ihnen Recht sprechen sollte. Samuel warnte vor Ausbeutung und Missachtung des Rechts durch einen König. Trotz der Warnung des alten Samuel beharrte das Volk auf seiner Forderung, vgl. 1 Sam 7-8ff.

Weil die Völker rings um Israel einen König hatten, wollten die Israeliten auch einen. Es war ihnen nicht bewusst, dass sie damit nicht mehr auf Jahwe vertrauten.

Jahwe sprach zum betenden Samuel: „Höre auf ihre Stimme und setz ihnen einen König ein.“ (1 Sam 8,22). So salbte Samuel Saul zum König. Später wurden David, Salomon und seine Nachkommen für ca. 500 Jahre die Könige von Israel. Dies war für das Volk Israel keine goldene Zeit. Es gab immer wieder Gewaltausübung und Rechtsbruch, Übervorteilung der Armen und verlorene Kriege. Mit der Eroberung Jerusalems 587 vor Chr. durch den babylonischen König Nebukadnezar gab es ein brutales und jähes Ende des Königtums in Israel. Die Israeliten kamen in babylonische Gefangenschaft. Nun begann ein tiefes Nachdenken über die Theologie des Königtums. Sie erkannten, dass Samuel mit der Warnung vor dem Königtum

recht hatte. Die Erkenntnis war: „Es gibt nur einen König, dem man auf Dauer vertrauen kann – Jahwe!“ Nach dem Scheitern des irdischen Königtums (Ps 89) besinnt sich Israel auf das Königtum Jahwes. In Ps 93,1f heißt es: „Dein Thron steht fest von Anbeginn, du bist seit Ewigkeit.“

Nach der Rückkehr aus dem Exil kündigt der Prophet Sacharja einen anderen König an: „Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist gerecht und hilft; er ist demütig und reitet auf einem Esel.“ (Sach 9,9) In diesem König sahen die frühen Christen Jesus, vgl. Lk 19,28 ff. Er hat diese lichte Seite des Archetyps und ist weit darüber hinaus das Urbild des Menschen. Er kann uns heilen und retten.



Geschichte der Entstehung des Christkönigsfestes

Dieses Hochfest wurde als letztes am 11. Dezember 1925 von Papst Pius XI nur wenige Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges eingeführt. Das Fest ehrt den einzigen wahren König: Jesus Christus (Mt 27,11). Er ist anders als die Könige, die wir kennen. Allein Christus kommt Autorität zu. Alle Macht

auf Erden ist relativ und in dem Maße zu befolgen, wie sie dem Gebot Christi entspricht. Christus als König überzeugt aber die Seinen nicht durch Zwang. Er schenkt Freiheit und will eine persönliche Entscheidung für sein Reich, wo der Friede, die Gerechtigkeit, die Wahrheit und die Liebe gelten.

Als Kontrapunkt zum Führerkult wies die katholische Jugend in den 30er Jahren dem Christkönigssonntag eine neue Bedeutung zu: Alleiniger König der christlichen Jugend ist Christus. An diesem Sonntag werden üblicherweise Jugendmessen gefeiert.

Zunächst wurde das Christkönigsfest Ende Oktober gefeiert. Im Zuge der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils wurde es auf den letzten Sonntag im Kirchenjahr, den Sonntag vor dem 1. Advent verlegt.

Eveline Bäck

Zur persönlichen Vertiefung

- Habe ich Sehnsucht nach einem starken König bzw. Herrscher?
- In welcher Weise ist Jesus für mich König?



Nikolausaktion 2023

Einem sehr sympathischen Team von neun Nikoläusen mit ihren Begleitpersonen ist es zu verdanken, dass im vergangenen Dezember 77 Schwertberger Familien einen schönen, stimmungsvollen Abend verbringen konnten.

Das Team ist für die Nikolausaktion 2023 bereits intensiv am Vorbereiten und Organisieren.

Rechtzeitig werden die Informationen zur Anmeldung wie gewohnt über die Kindergärten und die Volksschule verteilt. Ebenso ist eine Anmeldung im Pfarrbüro möglich.

Das gesamte Nikolaus-Team freut sich auf die Besuche im Jahr 2023!

*Birgit Großsteiner
Willi Brunner*

Ein Nikolaus erzählt...

"Ja, Grüß Gott, dürfen wir hereinkommen, schön, dass ihr uns eingeladen habt, ich bin der Bote vom Hl. Nikolaus..." So ähnlich sind meine ersten Worte, wenn ich so um den 6. Dezember herum, wunderschön gekleidet, zu den verschiedensten Familien in Schwertberg komme. Leuchtende Kinderaugen, Heranwachsende, die ihre Fortschritte auf verschiedensten Musikinstrumenten präsentieren, Volksschülerinnen, die selbst gedichtete (!) Lieder vorsingen, aber auch Kinder, die lieber mit weit geöffneten Ohren und Herzen zuhören, wenn ich meine Lieblingsgeschichte, die Kornwunderlegende, erzähle. Beim Vorlesen aus dem goldenen Buch kann es schon manchmal vorkommen, dass die eine oder andere "Sünde" übersehen wird. Die vielen Haare und der dicke Bart können die freie Sicht manchmal schon ein bisschen einschränken...

Wenn wir dann am Ende übereinkommen, dass wir von dieser Geschichte lernen können, dass uns - wenn wir den Armen etwas von unserer Fülle abgeben - am Ende nichts fehlen wird, können wir nach dem Sackerlverteilen feststellen, dass das wieder ein schöner Besuch gewesen ist.

Das und vieles mehr ist es, was ich erlebe, wenn ich als Nikolaus von Haus zu Haus gehe bzw. chauffiert werde.

Wenn ich dann nach dem letzten Besuch die schönen Kleider wieder ablege, denke ich mir: "Na ja, stark war's schon, aber wenn nächstes Jahr die Birgit wieder anruft ... sag ich sicher wieder ja!"

Nikolaus Engelbert

Bergmesse am Weltstein



50 Jahre Naturfreunde Schwertberg und 20 Jahre Gipfelkreuz am Weltstein waren Anlass für die Bergmesse am 27. August am Weltstein, die Pfarrer Leonard zelebrierte. Rund 200 Wanderfreunde folgten unter musikalischer Umrahmung des Bläserquartetts des Musikvereins der Einladung. Als Ehrengäste konnten wir Bgm. Max Oberleitner und Vbgm. Karl Weilig sowie Naturfreunde aus Liebenau begrüßen. 2024 findet die Bergmesse am Brockenberg in Liebenau statt.

Leopold Pichlbauer

Kinderferienaktion

Am 17. Juli konnten im Rahmen der Kinderferienaktion viele Entdeckungen rund um die Kirche gemacht werden. Bei der Schnitzeljagd durch die Kirche entdeckten die wissbegierigen Forscher die Bereiche unserer Pfarrkirche. Spannende Erzählungen gaben Einblicke in die Geschichte unserer Pfarrkirche.



Mit Begeisterung ging es im Anschluss auf den Dachboden und von dort aus in den Kirchturm. Besonders spannend war die Besichtigung des höchstgelegenen Uhrwerks in Schwertberg und natürlich, ganz oben im Turm, die vier Schwertberger Glocken zu sehen und aus nächster Nähe zu hören.

Ein herzliches Danke an Maria Fröschl, die mit den Kindern in der Kirche gesungen hat. Dabei kam bei Bewegung und Musik der Spaß nicht zu kurz. Nach dem Spielen und Heuschober-



springen auf der Pfarrwiese gab es noch eine Überraschung für die TeilnehmerInnen. Was es war, bleibt aber unser Geheimnis fürs nächste Jahr. *Otti Brunner, Ingrid Penner*



Dr. Rudolf Posawetz leitet seit 20 Jahren das Katholische Bildungswerk in Schwertberg

Seit der Gründung des Katholischen Bildungswerkes im April 1953 gibt es in Schwertberg interessante Vorträge über Glauben und Religion(en), Umwelt und Natur, Gesundheit und Weiterbildung sowie zu Familie und Partnerschaft. In den sieben Jahrzehnten sind die Kulturveranstaltungen und Lesungen ein Publikumsmagnet geworden. Informationsabende über die geschichtliche und auch die wirtschaftliche Entwicklung unseres großen Industriortes im unteren Mühlviertel werden besonders geschätzt.

In dieser Zeit haben viele namhafte Persönlichkeiten unsere Einladung, nach Schwertberg zu kommen, gerne angenommen.



Dr. Rudolf Posawetz hat im Juli 2003 die Obmannschaft von Monika Langer übernommen. Unter seiner Leitung wurde in den vergangenen 20 Jahren vor allem die örtliche Zusammenarbeit mit den Vereinen und mit der Marktgemeinde ausgebaut. Mit September übernimmt Reinhard Ronacher die Leitungsverantwortung im KBW, vorgesehen ist eine personelle Erweiterung der Gruppe und wie bisher die gemeinsame Auswahl von Vorträgen zu aktuellen Themen und gesellschaftlichen Entwicklungen.

Ein besonderes Danke an Dr. Rudolf Posawetz für sein vorbildliches Wirken und für das jahrzehntelange Engagement im Bildungswesen, das über die Gemeindegrenzen hinaus geschätzt wird. Er wird auch weiterhin unser KBW-Team mit all seiner Erfahrung aktiv unterstützen.

Reinhard Ronacher



Di. 03. Oktober 2023, 19.30 Uhr

Aus dir wird nix

Gerhard Hinterkörner, Gründer der Tante Fanny Frischsteig GmbH, erzählt aus seinem Unternehmerleben.

„Vom Autowäscher zum Investor“ lautet der Untertitel seines kürzlich erschienenen Buches. Auf diesem

Weg gab es viele spannende Episoden und Erkenntnisse, mit denen Gerhard einem breiteren Publikum Mut zum Unternehmertum machen möchte. Vor allem möchte er anregen, sich von Glaubenssätzen zu lösen, die der Entwicklung der Potenziale oft im Weg stehen.

Das neueste Projekt des Unternehmers ist „die Holzhütte“. Eine völlig neue Location in Schwertberg, in der das neue Konzept eines „Private Members Clubs“ angeboten wird. Auch dieses Projekt wird Gerhard kurz präsentieren.

Freut euch auf einen spannenden und unterhaltsamen Vortrag.
Eintritt: € 5,-



„Nahe bei den Menschen. Kirche mitgestalten“

Sonntag, 12. November 2023 in Schwertberg

9.00 Uhr: Gottesdienst mit Predigt von Dr. Franz Kogler

10.00 Uhr: Männertag im Pfarrzentrum

Es war das Markenzeichen Jesu, ganz nahe bei den Menschen zu sein. Ja, er hat sogar die damals wichtigsten Gebote daran gemessen, ob sie den Menschen helfen: „Der Sabbat ist für den Menschen geschaffen und nicht der Mensch für den Sabbat“ (Markusevangelium 2,27).

Wo gelingt uns heute so eine Nähe zu den Menschen – besonders auch in der Kirche? Und wo fehlt genau diese Nähe?

Es ist offensichtlich Zeit aufzuhören, die überlieferte Botschaft zu verwalten. Vielmehr geht es darum, die Zukunft mit den Menschen zu gestalten! Und zwar ganz konkret – auch in der Kirche!

Franz Kogler leitete über 30 Jahre das Bibelwerk Linz, wo er mit den Bibelausstellungen und der Übertragung des Neuen Testaments versucht hat, die überlieferte Botschaft „in der Sprache unserer Zeit“ zu formulieren.



Aus der Gemeinde



Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Theresia Bauernschmied, 93. Lj.
 Elfriede Zehethofer, 81. Lj.
 Maria Holzer, 89. Lj.
 Rosa Niklas, 93. Lj.
 Ernst Öhler, 89. Lj.
 SR Margarete Puchner, 95. Lj.
 OSR Annemarie Dorninger, 76. Lj.
 Robert Mayr, 88. Lj.
 Engelbert Holzinger, 87. Lj.
 Franz Kappelmüller, 99. Lj.
 Irmgard Trichlin, 72. Lj.
 Gerhard Berger, 74 Lj.
 Josef Hinterkörner, 93.Lj.
 Marianne Wagner, 85. Lj.
 Walter Höflinger, 84. Lj.



In unserer Pfarre wurden getauft:

Juni

Clelia Laura Emily Laetitia Hoyos
 Maximilian Mair
 Paul Naderer

Juli

Lieselotte Schaufler
 Benjamin Schaufler

August

Kate Mitterlehner
 Sarah Klammer
 Kiara Langwieser
 Lara Wölfl



Trauerbegleitung als Dienst an die Gemeinde

"Meine Trauer um dich darf gehen- meine Liebe zu dir wird bleiben"



Unter diesem Motto steht meine Ausbildung zur Trauerbegleiterin, welche ich im Februar 2023 in Schlierbach begonnen habe.

Dieser Lehrgang der Diözese Linz ist in Module gegliedert und umfasst zahlreiche

Modelle der Trauerbegleitungsarten:

Nach Wordon, nach E.W. Smeding, nach Roland Kachler, Kübler-Ross, Verena Kast und einige mehr.

Schon jetzt möchte ich auf die Menschen zugehen, welche einen geliebten Angehörigen oder ein Kind verloren haben und deren Trauer und Schmerz ihr Leben stark verändert hat.

In einem geschützten Rahmen bietet deshalb die Pfarre, genauer der Sozialausschuss Caritas mit mir, Einzelgespräche oder auch Austausch in kleinen Gruppen an.

Anmeldung erbeten, persönlich oder telefonisch (Telefonnummer wird im Pfarrbüro bekannt gegeben).

Sissy Großsteiner



Aber nicht nur im Stift St. Florian, sondern auch in unserer Pfarre befinden sich sehr alte Paramente und liturgische Geräte. Ein besonders schöner Kelch wird an Sonn- und Feiertagen von unserem Pfr. Leonard

mit großer Sorgfalt verwendet. Die gut sichtbare Datierung geht auf das Jahr 1746 zurück, eine Opfergabe einer Frau an die Pfarre. Außerdem besitzt die Pfarre liturgische Geräte und eine Reliquie aus alten Zeiten.

Unser Wunsch wäre es, nach der Instandsetzung dieser Kostbarkeiten diese der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Wer Interesse an genaueren Ausführungen und weiteren Erklärungen hat, der möge sich gerne bei mir melden.

Sissy Großsteiner und das Mesner Team

Marterlreise – 6. Haltestelle Familie Moser (Aisting)



Diese Kapelle wurde 1866 von Peter und Anna Maria Moser als Dank und Bitte zu Ehren der Hl. Gottesmutter erbaut.

Zwei ihrer Töchter fanden den Weg in ein Kloster.

Früher führte die Fronleichnamsprozession auch zur Moser Kapelle.



Zeitzeugengespräch

mit Anna Hackl und Film

„Vor lauter Feigheit gibt es kein Erbarmen“

Anna Hackl zählt zu den Menschen, die unermüdlich für Menschenrechte und Zivilcourage kämpfen. Mit ihren Erzählungen trägt sie dazu bei, Unrecht und Gräueltaten in der Region nicht zu vergessen. Wir freuen uns, Sie zum Zeitzeugengespräch zur Mühlviertler Menschenhatz am



Sonntag, den 12. November 2023 von 14.30 – 17.00 Uhr im Pfarrzentrum Schwertberg begrüßen zu dürfen.

Wir zeigen den Film „Vor lauter Feigheit gibt es kein Erbarmen“ in Anwesenheit vom Regisseur Andreas Gruber und freuen uns über Fragen, Diskussion, Austausch und Ihren Besuch!

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Siebten Internationalen Menschenrechtssymposiums der Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen von 9.-12. November 2023 statt: www.menschenrechtssymposium.eu

BENEDER

Kompetenzgruppe



Der Sunday Spirit ist ein fixes monatliches Angebot in unserer Pfarre geworden. Mit Elementen wie Singen, Nachdenken und Austausch über Bibeltexte, unser Leben und unsere eigenen Erfahrungen. Im Sunday Spirit gibt es immer die Möglichkeit für ein persönliches Bitt- und Dankgebet. Ebenso finden verschiedene Elemente, wie Körpergebete, gemeinsame Kreistänze oder Rituale Platz in der Feier. Die Texte, Gedanken und Lieder entsprechen bestmöglich unserer Zeit.

Die Texte, Gedanken und Lieder entsprechen bestmöglich unserer Zeit.

In der abschließenden Agape haben wir die Möglichkeit, die Feier im Gespräch ausklingen zu lassen. Jede und jeder ist herzlich eingeladen. Vielleicht ist diese Feierform genau das Richtige für dich, um gemeinsam mit anderen deinen Glauben zur Sprache zu bringen.

Termine: Sonntag, 15. Oktober, 19. November und 10. Dezember 2023

jeweils um 10 Uhr im Pfarrzentrum.

*Eveline Bäck, Evi u. Martin Kapplmüller
und Ingrid Penner*

Termine

Oktober

Sa 7.10.	17.00 Uhr	Feier der Hochzeitsjubiläen
So 9.10.	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarr-Rad-Tag nach Ardagger mit anschl. Fahrradsegnung
So 22.10.	9.00 Uhr	Weltmissionssonntag mit Help-Trans-Fair Musik: Irene Mair
	19.30 Uhr	Lobpreisabend
	Pfarrzentrum	

November

Do 2.11.	19.00 Uhr	Allerseelenandacht Die Angehörigen aller Verstorbenen des letzten Jahres sind herzlich zu dieser Messe eingeladen
So 5.11.	9.00 Uhr Pfarrkirche	Seelsorgeteam-Beauftra- gungsfeier im Rahmen der Sonntagsmesse anschl. Agape
Di 7.11.	19.00 Uhr Pfarrzentrum	KBW „Ecuador und Kolum- bien“ mit Gerhard Hauser und Fairtrade-Team
So 12.11.	10.00 Uhr Pfarrzentrum	KMB „Nahe bei den Men- schen. Kirche mitgestalten“ Männertag Dr. Franz Kogler
So 19.11.		Elisabethsonntag
So 26.11.	9.00 Uhr	Christkönigssonntag - Jugendmesse

Dezember

So 2.12.	16.00 Uhr	Adventkranzweihe Mitgestaltung vom Caritas Kindergarten
	19.00 Uhr	Adventkranzweihe im Rah- men der Vorabendmesse
So 3.12.	17.00 Uhr Pfarrkirche	1. Adventssonntag Adventkonzert der Lieder- tafel

Nächster Redaktionsschluss:

Freitag, 3. November 2023

Erscheinungsdatum:

Mittwoch, 29. November 2023

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Pfarre Schwertberg, Friedhofstraße 9.

Im Auftrag des Pfarrgemeinderates, Fachteam Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt: eMail an pfarrbrief@niceteam.at

Druck: SigMA Werbetechnik GmbH, Enns



(Meistens) am 1. Sonntag im Monat - 9 Uhr

01.10. - Kindermesse im Pfarrzentrum

12. 11. - Kindermesse im Pfarrzentrum

03.12. - Nikolaus und 1. Advent im Pfarrzentrum

Wir freuen uns auf viele Kinder, Mamas, Papas, Omas, Opas,
...

Euer Kinderliturgie-Team

Erstkommunion 2024

22.11.2023 Infoabend um 19.00 Uhr Pfarrzentrum

04.05.2024 Erstkommunion 2024

„Wurzeln und Wege“ spiritueller Wandernachmittag

Termin: 7.10.2023

Treffpunkt: 14.00 Uhr bei Fam. Käferböck Florian (vulgo Wart-
ner), Oberlebing 5, 4320 Allerheiligen
Anfahrt über Aiser - Winden - Lanzenberg - Neue Welt -
Judenleiten.

Wanderroute: Wartner – Weltstein – Lina – Wartner (ca. 5 km
lang); nicht vollständig kinderwagentauglich

Dauer: ca 2h

Veranstalter: Pfarrgemeinde Allerheiligen

Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, meldet sich bei Martin &
Evi Kapplmüller +43 699 17615666

Feiert mit uns 10 Jahre Lobpreis

Wer gerne charismatische Lieder singt und in ungezwunge-
ner Atmosphäre Gott lobt, dankt und bittet, ist beim Lobpreis
Abend genau richtig. Seit nunmehr schon 10 Jahren treffen wir
uns 3–4-mal im Jahr, um gemeinsam zu singen, zu danken
und zu bitten. Am 22. Oktober um 19.00 Uhr im Pfarrzentrum
ist es wieder soweit. Komm und probiere es aus. Denn es heißt
nicht ohne Grund: Wer singt, der betet zweimal.

Christoph Merckens



Taizé in Schwert- berg erleben

Die nächsten Termine für das
Taizé Gebet:

Sonntag, 29. Okt. 2023 und 26. Nov. 2023

um 19.00 Uhr im Pfarrsaal

Auch du bist herzlich eingeladen, schau einfach vorbei.

Dankbarkeit

Danken hängt zusammen mit Denken.

Das eigene Leben reflektieren
wahrnehmen, was mir alles geschenkt ist:

in dieser Welt gestalten dürfen
die Gaben der Natur genießen

Nahrung und Wasser haben

In einem sozialen Netz eingebunden sein

Beziehungen leben und daran wachsen und reifen

In Sicherheit leben

und vieles mehr.

Wer das bedenkt, wird zur Dankbarkeit finden

Und wird dann nicht so schnell vergessen,

solidarisch mit anderen zu sein,

den Nächsten nicht aus dem Blick zu verlieren,

sich das Tun Jesu als Vorbild zu nehmen

und sich eingebunden zu wissen

mit allem, das ins Dasein gerufen wurde –

mit der Natur,

in der göttlichen Liebe

in der universalen Menschheitsgeschichte.

Vergessen wir nie,

wer und was uns letztlich hält und trägt –

der göttliche Urgrund,

der universale Liebe ist.

Ingrid Penner

Allerheiligen

Mittwoch, 1. November

9.00 Uhr: Gottesdienst

ab 14.00 Uhr: Allerheiligenandacht in der Kirche
Anschließend Gedächtnisfeier beim
Kriegerdenkmal
Prozession zum Friedhof mit Totengedenken

Allerseelen

Donnerstag, 2. November

9.00 Uhr: Gottesdienst

Musikalische Gestaltung: Walch Ulli mit
Begräbnis-Chor

19.00 Uhr: Abendandacht mit Totengedenken für die
Verstorbenen des vergangenen Jahres,
anschließend Friedhofsgang.
Musikalische Gestaltung: Liedertafel